

Wussten Sie eigentlich? Berlin plant mehr:

... Beginn des Neubaus der B2 in Malchow noch 2017

- Stadteinwärts soll der Verkehr mit Ampeln abschnittsweise geführt werden.
- Stadtauswärts erfolgt eine Umleitung durch Heinersdorf (Rennbahnstraße) nach Blankenburg (Heinersdorfer Straße) zurück nach Malchow (Blankenburger Pflasterweg).

... die Grundinstandsetzung des Auto- bahnzubringers A 114

- Wieder sollen sich die Verkehrsströme durch Heinersdorf, Blankenburg und Buchholz quälen.

... Lärmschutzmaßnahmen, Brücken- instandsetzungsmaßnahmen und Brü- ckenneubau zwischen Karow und Pankow (S2 und S8) durch die S-Bahn

- Während des Bauens wird es Schienen-
ersatzverkehr geben.

... der Bezirk plant

- Bau eines Logistikbetriebes (Fleischgroß-
handel) im Bereich westlich der Blanken-
burger, nördlich der Malchower Straße
in Heinersdorf.

Machen Sie mit! Wir brauchen Sie

... und Ihre Unterstützung. Engagieren Sie sich für unser Blankenburg und helfen Sie mit, die Zukunft unseres Kiezes jetzt zu gestalten!

Melden Sie sich unter der Email-Adresse:

ag-blankenbourg@dorfanger-blankenbourg.de

bei der AG „Stadtentwicklung Blankenburg“ an. Wir halten Sie auf dem Laufenden und informieren Sie über unsere Sitzungen, laden Sie ein und hoffen auf Ihre tatkräftige Unterstützung!

Arbeitsgruppe
„Stadtentwicklung Blankenburg“

Tel: +49 30 9272364

ag-blankenbourg@dorfanger-blankenbourg.de

www.dorfanger-blankenbourg.de



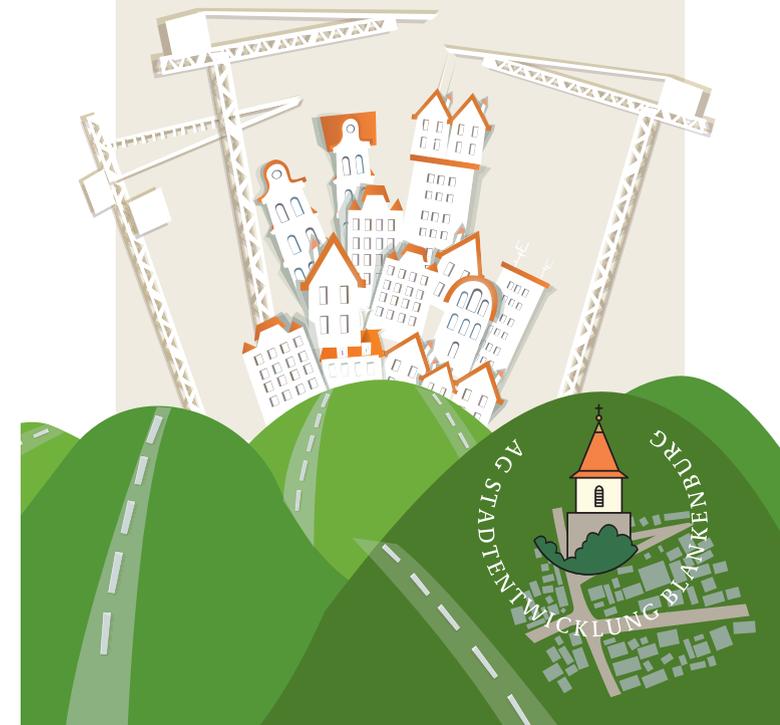
Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung Blankenburg“

Wir begleiten kritisch die vom Berliner Senat geplante Neubauplanung „Blankenburger Süden“ mit bis zu 6.000 Wohneinheiten.

Wir sind Blankenburger Bürger, Interessierte, Betroffene, Fachleute und Aktive.

Wir wollen die Senatsplanungen hinterfragen und uns im Interesse Blankenburgs einbringen.

Machen Sie mit, jeder ist herzlich willkommen!



Berlin plant

Der Berliner Senat will der großen Not an bezahlbarem Wohnraum mit einem Wohnungsneubauprogramm begegnen.

Unser Blankenburg ist als ein Entwicklungsschwerpunkt bestimmt worden!

Geplant ist:

- bis zu 6.000 WE zu errichten
- Wohnraum für ca. 15.000 Neu-Blankenburger zu schaffen
- Kitas und Schulen zu bauen
- die Tram aus Heinersdorf durch das Neubaugebiet zum Bahnhof Blankenburg zu führen
- einen offenen und transparenten Planungsprozess mit Anwohnern und Betroffenen zu führen

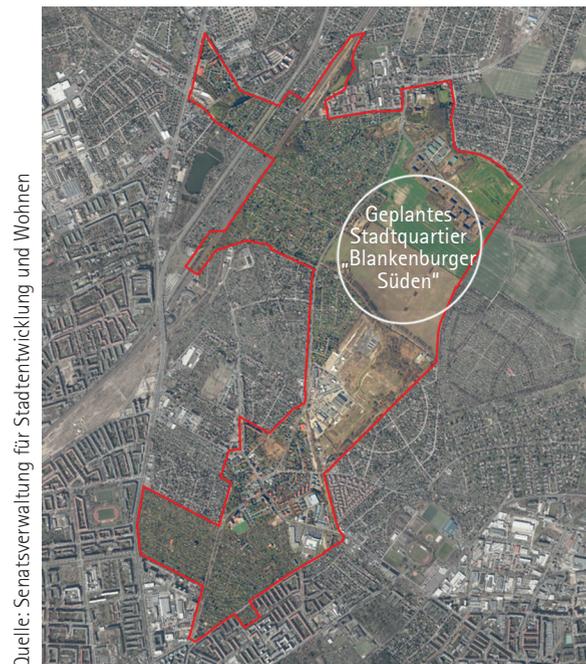
Berlin beschließt

Teile von Blankenburg und Heinersdorf sind nunmehr Bestandteil eines festgesetzten Untersuchungsgebietes nach § 165 BauGB.

- Es gelten erleichterte Enteignungsmöglichkeiten und alle Grundstücke innerhalb des Untersuchungsraumes sind von künftigen Wertsteigerungen ausgenommen! Ferner ist die Zurückstellung von Bauanträgen im Untersuchungsgebiet möglich.

Wir meinen

- Wer heute für die Zukunft plant, muss nicht nur die bestehenden Verkehrsprobleme lösen, sondern auch Antworten für morgen geben. Wie soll der Verkehr in Blankenburg, Heinersdorf und Malchow in Zukunft funktionieren?
- Nicht die Zahl der Wohneinheiten ist entscheidend, sondern was auf der zur Verfügung stehenden Fläche sinnvoll eingepasst werden kann!
- Ein wichtiger ökologischer Naturraum für die gesamte Stadt soll mit vielen Wohnungen bebaut werden – hier muss abgewogen werden, was uns für immer verloren geht!



Wir fordern

- Schon heute sind im Nordostraum insbesondere viele verkehrliche Probleme nicht gelöst. Wie soll die Zukunft aussehen? Wir fordern Antworten, Lösungen und deren Finanzierung sowie politisch durchsetzbare Taten!
- Logistik: vieles ist geplant und soll 2017 begonnen und umgesetzt werden! Wir Blankenburger müssen mitgenommen werden und dürfen nicht zum Zuschauer werden!
- Das Bauprogramm „Blankenburger Süden“ muss überdacht und in realistischer Größenordnung und Dimension entwickelt werden.
- Der Naturraum zwischen Blankenburg und Heinersdorf muss in seiner stadtpolitischen Bedeutung eine entsprechende Würdigung erfahren!
- Ein neues Stadtgebiet muss sich harmonisch in die Bestandssituation von Heinersdorf, Blankenburg und Malchow integrieren.
- Einen weiterhin fairen Umgang: Planung muss transparent, demokratisch und im ehrlichen Austausch diskutiert und abgestimmt werden. Kompromisse sind dort zu schließen, wo es Sinn macht!